

#MerzMail 234

27.12.2024



Foto: Tobias Koch

27.12.2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

trotz des Weihnachtsfestes: Die Bilder aus Magdeburg gehen mir nicht aus dem Kopf. Der abgesperrte Weihnachtsmarkt am Morgen nach dem Anschlag, Kleidungsstücke auf dem Boden, Verbandsmaterial, ein einzelner Schuh, eine Kinderpuppe. Dazu umgestürzte Tische und Hocker, der Platz auf dem Alten Markt menschenleer. Man kann erahnen, wie grauenvoll der Vorabend gewesen sein muss. Wie konnte so etwas passieren? Mitten hinein in das letzte Wochenende vor dem Weihnachtsfest? Wie kann ein Mensch zu so einer Tat fähig sein?

Die Tat wird die traumatisierte Stadt, aber auch unsere Gesellschaft noch lange beschäftigen. Vordergründig wird das Sicherheitskonzept und seine Durchführung auf dem Prüfstand stehen. Aber selbst, wenn es dort Lücken gegeben haben sollte: Wollen wir uns wirklich daran gewöhnen, dass Weihnachtsmärkte, Volksfeste und viele andere Begegnungen der Menschen in unserem Land nur noch unter hohen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden können?

Offensichtlich hat die Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren insgesamt zugenommen. Davon betroffen sind auch Schulen und Sportvereine, vor allem im Fußball. Seit rund zehn Jahren steigt aber auch die Zahl der schweren Straftaten, die von Migranten in Deutschland begangen werden. Anfangs durften die Herkunftsländer der Tatverdächtigen in den Kriminalitätsstatistiken gar nicht auftauchen, das Problem wurde schlicht ignoriert. Mittlerweile ist das anders, die signifikant höhere Ausländerkriminalität wird im Detail öffentlich dokumentiert. Insbesondere der politische Islam ist eines der Hauptmotive für die in Deutschland begangenen Straftaten. Mannheim und Solingen stehen für islamisch-fundamentalistisch motivierte, schreckliche Mordtaten allein in diesem Jahr. Nun reiht sich Magdeburg in die Liste der Städte ein, an denen solche Straftaten begangen werden, mit fünf Toten und Hunderten von zum Teil schwerstverletzten Opfern. Dieser Täter scheint nun aber ein besonders aggressiver *Gegner* des Islam zu sein. Die Motive werden wir vielleicht noch erfahren, sofern sie überhaupt rational nachvollziehbar sein sollten. Aber ganz offensichtlich werden auch mit diesem Täter, der nicht in das bisherige Täterprofil passt, Konflikte auf deutschem Boden ausgetragen, die wir ganz einfach nicht dulden können. Wir müssen das stoppen! Neben allen berechtigten Bekundungen der Trauer und des Mitgefühls und der üblichen Floskel, der Täter müsse nun „mit der ganzen Härte des Gesetzes bestraft werden“, muss der Obersatz lauten: Wir wollen solche (potentiellen) Straftäter nicht in unserem Land haben!

Der Täter von Magdeburg war wegen Bedrohung vorbestraft, es liefen weitere behördliche Verfahren der unterschiedlichsten Art gegen ihn. Warum werden wir solche Leute nicht los, bevor sie großes Unheil anrichten? Es mag sein, dass die bisherige Rechtslage das nicht hergibt. Aber dann müssen diese gesetzlichen Regelungen eben geändert werden!

Es gab von verschiedenen Nachrichtendiensten Hinweise auf das Gefährdungspotential dieses Attentäters. Warum wurden sie nicht hinreichend beachtet? Warum sind wir überhaupt so oft auf die Hinweise anderer

Nachrichtendienste angewiesen? Warum begegnen wir unseren eigenen Diensten mit so viel Misstrauen und legen ihnen dann auch noch überzogene Datenschutz-Vorschriften auf?

Wir sind im Umgang mit den Feinden unserer Demokratie einfach nicht konsequent genug. Wir dulden zu viele Menschen in Deutschland, die sich nicht integrieren wollen. Wir brauchen Ausweisungsmöglichkeiten auch unterhalb der Schwelle von festgestellten Straftatbeständen. Nicht erst seit Magdeburg sind wir das unserer Bevölkerung einfach schuldig – auch denen, die aus vielen Ländern der Welt zu uns gekommen sind, in Deutschland familiär und beruflich Wurzeln geschlagen haben, und die nicht mit unter den Generalverdacht einer ausländerfeindlichen Stimmung geraten dürfen. Mit Magdeburg kommt jetzt möglicherweise ein weiteres Täterprofil hinzu. Das macht die Sache nicht besser, sondern nur noch komplizierter.

Kommen Sie trotz aller Dinge, die uns beschweren, gut in das neue Jahr. Wir haben im nächsten Jahr einige politische Aufgaben zu erledigen. Unsere Demokratie und unser Rechtsstaat sind es wert, verteidigt zu werden.

Herzlich

Ihr Friedrich Merz